

Beschluss der FIBAA- Akkreditierungskommission für Programme

104. Sitzung am 15. September 2017

Projektnummer:	16/120
Hochschule:	Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes
Standorte:	Saarbrücken, Campus Rothenbühl
Studiengänge:	Sicherheitsmanagement M.A Management und Führung M.A.
Art der Akkreditierung:	Re-Akkreditierung Erst-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang **Sicherheitsmanagement (M.A.)** wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 15. September 2017 bis Ende Sommersemester 2024

- Auflage 1
Die Struktur des Curriculums ist in folgenden Punkten zu überarbeiten:
 - a) Die Hochschule legt verbindlich fest, ob die Studiengänge berufsbegleitend oder berufsintegrierend angeboten werden und bildet dies transparent in allen Ordnungen und studienrelevanten Informationen ab. Sofern die Studiengänge berufsintegrierend angeboten werden, überarbeitet sie die Struktur der Curricula dahingehend, dass eine eindeutige Festlegung der Studienform gegeben ist, konkretisiert die Art und den Umfang der studienintegrierten Berufstätigkeit und bezieht die Praxisphasen in die Evaluationen der Studiengänge mit ein.
 - b) Jedes Modul umfasst i.d.R. mindestens 5 ECTS-Punkte
(nur im Studiengang Management und Führung)
(Rechtsquelle: Ziff. 2.4, 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates i.V. mit Ziff. 1.1 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben).
- Auflage 2
Soweit sich die Hochschule (in Erfüllung der Auflage eins) für eine berufsintegrierende Ausgestaltung entscheidet legt sie Unterlagen vor, welche die notwendigen Kooperationen belegen und die zugrundeliegenden Vereinbarungen dokumentieren.
(Rechtsquelle: Ziff 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 15. Juni 2018 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Der Studiengang **Management und Führung (M.A.)** wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 15. September 2017 bis Ende Sommersemester 2022

Auflagen:

- Auflage 1

Die Struktur des Curriculums ist in folgenden Punkten zu überarbeiten:

- a) Die Hochschule legt verbindlich fest, ob die Studiengänge berufs begleitend oder berufs integrierend angeboten werden und bildet dies transparent in allen Ordnungen und studienrelevanten Informationen ab. Sofern die Studiengänge berufs integrierend angeboten werden, überarbeitet sie die Struktur der Curricula dahingehend, dass eine eindeutige Festlegung der Studienform gegeben ist, konkretisiert die Art und den Umfang der studienintegrierten Berufstätigkeit und bezieht die Praxisphasen in die Evaluationen der Studiengänge mit ein.
- b) Jedes Modul umfasst i.d.R. mindestens 5 ECTS-Punkte

(nur im Studiengang Management und Führung)

(Rechtsquelle: Ziff. 2.4, 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates i.V. mit Ziff. 1.1 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben).

- Auflage 2

Soweit sich die Hochschule (in Erfüllung der Auflage eins) für eine berufs integrierende Ausgestaltung entscheidet legt sie Unterlagen vor, welche die notwendigen Kooperationen belegen und die zugrundeliegenden Vereinbarungen dokumentieren.

(Rechtsquelle: Ziff 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 15. Juni 2018 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes
des Saarbrücken, Campus Rothenbühl

Master-Studiengänge:

Sicherheitsmanagement
Management und Führung

Abschlussgrad:

Master of Arts (M.A.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges Sicherheitsmanagement:

Vor dem Hintergrund steigender Anforderungen an die unternehmerische Sicherheit bietet der Master-Studiengang „Sicherheitsmanagement“ (M.A.) eine spezialisierte Ausbildung mit dem Schwerpunkt der Verzahnung von Safety-, Security- und Managementthemen an. Absolventen sollen auf die Übernahme anspruchsvoller Fach- und Führungsaufgaben im Sicherheitsbereich vorbereitet werden.

Kurzbeschreibung des Studienganges Management und Führung:

Der Master-Studiengang „Management und Führung“ (M.A.) knüpft an einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss in einem wirtschaftswissenschaftlich orientierten Studiengang an. Der Studiengang wendet sich an den Führungsnachwuchs aus Unternehmen und Organisationen, die praktische Tätigkeit mit einer Weiterbildung verbinden möchten. Die Absolventen sollen aus einer bestehenden betrieblichen Funktion herausgeführt und zu einem Wechsel zwischen Projekt-, Experten- und Führungspositionen in unterschiedlichen Unternehmensbereichen befähigt werden.

Zuordnung der Studiengänge:

Sicherheitsmanagement: weiterbildend
Management und Führung: konsekutiv

Profiltyp (nur bei Master-Studiengängen):

anwendungsorientiert

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

Sicherheitsmanagement: 4 Semester, 120 ECTS-Punkte
Management und Führung: 5 Semester, 120 ECTS-Punkte

Studienform:

Sicherheitsmanagement : Fernstudiengang, berufsintegrierend
Management und Führung: berufsbegleitend

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

Sicherheitsmanagement: 20 einzügig, rollierend
Management und Führung: 30 einzügig

Start zum:

Sicherheitsmanagement: Wintersemester und Sommersemester
Management und Führung: Wintersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

Sicherheitsmanagement: Sommersemester 2011
Management und Führung: Wintersemester 2014

Akkreditierungsart:

Sicherheitsmanagement: Re-Akkreditierung
Management und Führung: Erst-Akkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum des Studienganges Sicherheitsmanagement (M.A.):

09.04.2012 bis 30.09.2017

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 13. Januar 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar), ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges **Sicherheitsmanagement (M.A.) (SM)** und die Erst-Akkreditierung des Studienganges **Management und Führung (M.A.) (MF)** geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 6. Juni 2017 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr.-Ing. Hartmut Heinrich

TH Brandenburg

Professor für Wirtschaftsinformatik

(Wirtschaftsinformatik, Integrierte Betriebliche, Anwendungssysteme, Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Sicherheitsmanagement)

Prof. Dr. Erich Barthel

Frankfurt School of Finance and Management

Professor für Unternehmenskultur und Personalführung

(Unternehmenskultur, Personalführung, Individuelle und organisationale Kompetenzentwicklung, Change Management, leistungsorientierte Entlohnung, Humankapital)

Prof. Dr. Alexander Hennig

Duale Hochschule Baden-Württemberg

Professor für Betriebswirtschaft und Handelsmanagement

(Betriebswirtschaftslehre, Handelsbetriebslehre, Volkswirtschaftslehre, Wissenschaftstheorie)

Dr. Harald Olschok

Bundesverband der Sicherheitswirtschaft

Hauptgeschäftsführer

Carsten Belz

Universität Kassel

Studierender im Fach Public Administration (Master)

FIBAA-Projektmanager:

Ass. iur. Renate von Sydow

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 6. Juli 2017 in den Räumen der Hochschule in Saarbrücken durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 17. August 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 24. August 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Der weiterbildende Master-Studiengang **Sicherheitsmanagement (M.A.)** und der konsekutive Master-Studiengang **Management und Führung (M.A.)** der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Studiengänge erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge. Der Studiengang Sicherheitsmanagement kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 15. September 2017 bis Ende Sommersemester 2024 unter zwei Auflagen re-akkreditiert und der Studiengang Management und Führung für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 15. September 2017 bis Ende Sommersemester 2022 unter zwei Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Struktur des Curriculums, der Prüfungsordnung und der Kooperation. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1
Die Struktur des Curriculums ist in folgenden Punkten zu überarbeiten:
 - a) Die Hochschule legt verbindlich fest, ob die Studiengänge berufs begleitend oder berufsintegrierend angeboten werden und bildet dies transparent in allen Ordnungen und studienrelevanten Informationen ab. Sofern die Studiengänge berufsintegrierend angeboten werden, überarbeitet sie die Struktur der Curricula dahingehend, dass eine eindeutige Festlegung der Studienform gegeben ist, konkretisiert die Art und den Umfang der studienintegrierten Berufstätigkeit und bezieht die Praxisphasen in die Evaluationen der Studiengänge mit ein.
 - b) Jedes Modul umfasst i.d.R. mindestens 5 ECTS-Punkte
(nur im Studiengang Management und Führung)
(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.4, 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates i.V. mit Ziff. 1.1 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben).

- Auflage 2
Soweit sich die Hochschule (in Erfüllung der Auflage eins) für eine berufsintegrierende Ausgestaltung entscheidet legt sie Unterlagen vor, welche die notwendigen Kooperationen belegen und die zugrundeliegenden Vereinbarungen dokumentieren.
(Kapitel 4.2, Rechtsquelle: Ziff 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 15. Juni 2018 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar) liegt im Herzen der Großregion SaarLorLux. Sie wurde 1971 als saarländische Fachhochschule gegründet und 1991 in Hochschule für Technik und Wirtschaft umbenannt. Berücksichtigt man ihre Vorgängereinrichtungen, so kann die htw saar auf eine mehr als 200jährige Tradition zurückblicken. Sie ist eine der forschungs- und drittmittelstärksten Fachhochschulen und zeichnet sich durch eine anwendungsbezogene Lehre und Forschung aus. In der letzten Dekade hat die Hochschule ihr Angebot quantitativ und qualitativ erheblich erweitert. Aktuell lehren an der htw saar 126 Professoren (Stichtag: 1.01.2016). Es werden 47 Studiengänge angeboten, davon 19 Bachelor- und 16 Master-Studiengänge sowie 12 deutsch-französische Studienangebote. Das Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung (IWW) bietet derzeit 11 berufsbegleitende bzw. berufsintegrierte Studiengänge. 6.062 Studierende, davon 16% international, sind an den vier Fakultäten Hochschule immatrikuliert (Stand 1.12.2016). Die beiden Master-Studiengänge sind der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und innerhalb derer der Betriebswirtschaft zugeordnet. Ihr gehören 2.392 Studierende, 45 Professoren, 35 Lehrkräfte für besondere Aufgaben und 19 technisch/administrative Mitarbeiter an. Hinzu kommen über 100 Lehrbeauftragte unterschiedlicher Bereiche.

Die Fakultät bietet folgende Studiengänge an:

Bachelor-Studiengänge:

- Aviation Business and Piloting
- Betriebswirtschaft
- Deutsch-französisches Hochschulinstitut (DFHI) Betriebswirtschaft
- DFHI Logistik
- DFHI Internationales Tourismus-Management
- Energiemanagement
- Handwerksmanagement
- Internationale Betriebswirtschaft
- Internationales Tourismus-Management
- Service Center Management
- Wirtschaftsingenieurwesen

Master-Studiengänge:

- DFHI Master of Management Sciences
- Freizeit-, Sport-, Tourismusmanagement
- International Management
- Kulturmanagement
- Management und Führung
- Rechnungs-, Prüfungs- und Finanzwesen
- Sicherheitsmanagement
- Marketing Science
- Supply Chain Management
- Wirtschaftsingenieurwesen

Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Der Studiengang „Sicherheitsmanagement“ (M.A.) wurde von der AQAS am 21. November 2011 vom Sommersemester 2012 bis zum 30. September 2017 akkreditiert. Die Erst-Akkreditierung wurde mit folgenden Auflagen ausgesprochen:

1. Die Praxismodule müssen unter folgenden Aspekten überarbeitet werden:
 - a. Das Qualifikationsniveau und die inhaltlichen Anforderungen müssen aus den Modulbeschreibungen deutlich werden.
 - b. In den Praxismodulen müssen hinsichtlich Art und Umfang angemessene Prüfungsleistungen vorgesehen sein, die in die Endnote eingehen.
 - c. Es muss ein Anforderungsprofil für die fachlichen Inhalte und deren Bewertung erstellt werden. Die Firmenbetreuer müssen diesen Leitfaden erhalten.
 - d. Die Studierenden müssen eine Erklärung abgeben, dass sie die Leistungen in den Praxismodulen selbstständig erbracht haben.
 - e. Es muss sichergestellt sein, dass sich die vier Praxismodule untereinander hinreichend unterscheiden.
2. Das Modulhandbuch muss überarbeitet werden:
Die Modulbeschreibungen müssen vereinheitlicht werden. Die Lernergebnisse und die Inhalte sowie die zu vermittelnden Kompetenzen müssen ausführlicher dargestellt werden. Der Bezug der Module zu dem Studiengangsprofil muss deutlich zum Ausdruck kommen.
3. Die Hochschule muss darlegen, wie sie sicherstellt, dass die externen Lehrbeauftragten die Qualifikationen besitzen, Lehre in Übereinstimmung mit dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse auf Master-Ebene anzubieten. Die Verantwortung für die Lehre muss für alle Module bei Professoren liegen.
4. Ausgehend von der Perspektive eines weiterbildenden Masterstudienganges muss dargelegt und in die Modulbeschreibungen aufgenommen werden, welche Module einen einführenden und welche fachlich vertiefenden Charakter haben. In die Modulbeschreibungen sollten die fachlichen Voraussetzungen zum Belegen der Module aufgenommen werden.

Darüber hinaus wurden die folgenden Empfehlungen ausgesprochen:

1. Das Qualifikationsziel und die Berufsorientierung sollten klarer auf Managementaufgaben im Bereich Sicherheit fokussiert werden.
2. Die vier Praxismodule sollten nach Möglichkeit die drei Kompetenzfelder Safety, Security und Management abdecken.
3. Die Firmenbetreuer der Praxismodule sollten einen dem Qualifikationsziel des Studienganges angemessenen akademischen Abschluss haben.
4. Die Lehrkompetenz im Bereich Security (speziell Unternehmenssicherheit) sollte verstärkt werden.

Die Hochschule gibt an, dass sie den Master-Studiengang **Sicherheitsmanagement** seit der letzten Akkreditierung weiterentwickelt und wesentliche Änderungen vorgenommen hat. Die Hochschule hat die im Rahmen der ersten Akkreditierung erteilten Auflagen fristgerecht erfüllt. Gleichmaßen hat sie die Empfehlungen im Wesentlichen umgesetzt.

Das Curriculum ist stärker auf Managementfunktionen fokussiert, um eine geschärfte Ziel- und Berufsfeldorientierung zu erreichen. Dies findet sich auch in dem überarbeiteten Modulhandbuch wieder.

Die Praxisbetreuer werden auf ihre akademische Eignung zur angemessenen Beurteilung der Qualifikationsziele des Studienganges überprüft und erhalten einen Leitfaden, in dem das Anforderungsprofil für die fachlichen Inhalte dokumentiert ist.

Der Anteil der Lehre, der von Professoren geleistet wird, konnte durch die Gewinnung zweier professoraler Lehrbeauftragter erhöht werden.

Die Zahl der Studierenden ist in den Folgejahren relativ konstant geblieben:

Semes-ter/ Jahr-gang	Teilneh-mer Mas-ter	Teilneh-mer Zer-tifikat	ge-samt	im WiSe 2016/17 immatriku-liert	Absolven-ten Master	Absolven-ten Zertifikat	Studien-abbre-cher
SoSe 2011	4	1	5	0	4	1	0
WiSe 11/12	2	1	3	1	1	1	0
WiSe 12/13	1	1	2	1	0	0	1
WiSe 13/14	6	2	8	2	4	2	0
WiSe 14/15	4	4	8	1	2	4	1
SoSe 2015	2	0	2	2	0	0	0
WiSe 15/16	4	2	6	5	0	0	1
SoSe 2016	5	2	7	6	0	0	1
WiSe 16/17	4	4	8	8	0	0	0

Tabelle 4: Entwicklung der Zahl der Studierenden im Master-Studiengang „Sicherheitsmanagement“

Bewertung:

Die Entwicklung des Studienganges ist insgesamt als positiv zu beurteilen. Die umgesetzten curricularen Änderungen sind nachvollziehbar.

Die relativ konstante Zahl der angenommenen Studierenden zeigt, dass der Studiengang seinen Stellenwert in der Region beibehalten hat.

Die Empfehlungen des damaligen Gutachterteams wurden im Wesentlichen umgesetzt.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Sicherheitsmanagement M.A.

Vor dem Hintergrund steigender Anforderungen an die unternehmerische Sicherheit und stetig wachsenden verfügbaren Datenmengen, haben es Entscheider im Unternehmen mit einem zunehmend komplexeren und dynamischeren Umfeld zu tun. Dadurch steigt der Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern im Sicherheitsbereich. Der Studiengang „Sicherheitsmanagement“ bietet eine spezialisierte Ausbildung mit Schwerpunkt auf der Verzahnung von Safety-, Security- und Managementthemen an mit dem Ziel der Übernahme anspruchsvoller Fach- und Führungsaufgaben im Sicherheitsbereich.

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, ganzheitliche Sicherheitskonzepte zu entwickeln und ihre Implementierung in Unternehmen, Behörden, nationalen und internationalen Einrichtungen zu begleiten. Mit diesem zukunftsorientierten und disziplinübergreifenden Bildungsangebot sollen die Studierenden ein vertieftes Verständnis für die Entstehung von Risiken und die Herstellung von Sicherheit in einer modernen Gesellschaft erwerben. In den einzelnen Modulen vertiefen sie als Fach- oder Führungskraft die obligatorischen Kompetenzen, um in Unternehmen als Sicherheitsberater und als Verantwortliche für die interne Betriebs- und Organisationssicherheit tätig zu werden. Neben der Vertiefung von betriebswirtschaftlichen Themen erhalten die Studierenden Informationen zu Themen aus den Bereichen Recht, Gefährdungsbeurteilungen und Management (hier mit den Schwerpunkten Kommunikation und Konfliktfähigkeit).

Weiterhin entwickeln die Studierenden eine Selbstlernkompetenz, die es ihnen erlaubt, vor dem Hintergrund neuer Herausforderungen ihre Ist-Kompetenzen kritisch gegenüber aktuellen Soll-Anforderungen zu überprüfen und bei Bedarf sich selbständig neue Kenntnisse und Fähigkeiten (z. B. in der Datenanalyse) anzueignen.

Management und Führung M.A.

Die Regierung des Saarlandes hat die Einrichtung eines Weiterbildungs-Master-Studienganges betriebswirtschaftlicher Erst-Studiengänge initiiert, um einerseits die Abwanderung von Bachelor-Absolventen in andere Bundesländer zu verhindern und andererseits regional verwurzelten Nachwuchskräften eine akademische Weiterqualifizierung mit begleitender Berufstätigkeit zu bieten. Diesen beiden Interessen trägt das Angebot des Master-Studienganges „Management und Führung“ Rechnung, der in einer Kooperation der Hochschulen htw saar und der ASW – Berufsakademie Saarland e.V., Neunkirchen/Saar entwickelt wurde und verantwortet wird.

Der Studiengang richtet sich an einen betriebswirtschaftlich qualifizierten Führungsnachwuchs aus Unternehmen und Organisationen, der praktische Tätigkeit mit einer Weiterbildung verbinden möchte. Die Absolventen sollen fachlich und persönlich befähigt werden, Spezialisten- und Führungslaufbahnen einzuschlagen. Die Studierenden sollen aus einer begrenzten betrieblichen Funktion herausgeführt und für einen Wechsel zwischen Projekt-, Experten- und Führungspositionen in unterschiedlichen Unternehmensbereichen befähigt werden. Zu diesem Zweck ist der Studiengang generalistisch angelegt, d.h. er bietet eine Vertiefung bereits vorhandenen Grundlagenwissens in der Breite. So werden Grundkenntnisse im Rechnungswesen oder Vorwissen im Marketingmanagement ausgebaut. Anhand von Fallstudien werden Strategien erfolgreicher Unternehmen zur Verbesserung der Kunden- und Serviceorientierung analysiert. Neue Wissensgebiete, die in vielen wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor-Studiengängen nicht oder kaum angesprochen werden, wie etwa Innovation, Informationsbeschaffung mit Datenbanken und Internet oder verhaltenswissenschaftliches Management, werden erschlossen. Sogenannten Soft Skills wie Rhetorik, Präsentation und Verhandlungsführung

sowie Mitarbeiter- und Selbstführung finden in verschiedenen Lerneinheiten ihren Niederschlag. Die Absolventen sollen ihr Wissen praktisch anwenden und Problemlösungen selbstständig erarbeiten können. Ebenso sollen sie die Fähigkeit zum Erfassen und Interpretieren relevanter Daten in ihrem Fachgebiet besitzen und eine Lernfähigkeit entwickelt haben, die es ihnen erlaubt, sich selbstständig und kontinuierlich weiter zu bilden.

Zielsetzung ist neben der wissenschaftlichen Befähigung der Studierenden, die insbesondere durch Seminare und die Master-Abschlussarbeit gefördert wird, auch die Berufsbefähigung durch praxisorientierte Lehrformen wie die Unternehmensprojekte der Semester eins bis vier.

Beide Studiengänge

Der Schwerpunkt der Modulinhalte liegt in der stark fachlichen Orientierung. Darüber hinaus werden aber zum einen durch teamorientierte Aufgabenstellungen, Gruppenarbeiten und Präsentationen und zum anderen durch Themen wie Konfliktmanagementstrategien, Kommunikation und Zukunftsgestaltung, Führungskompetenzen und Soft Skills vermittelt. Gewonnene Datenerkenntnisse und das anschließende Wording in E-Mails schult nicht nur den fachlichen Umgang, sondern auch die Sozialkompetenz im Umgang mit den betroffenen Personen. Beide Studiengangskonzepte zielen daher auch auf die Förderung des gesellschaftlichen Engagements und der Persönlichkeitsentwicklung.

Maßnahmen zur Chancengleichheit sind fest installiert. Für Gleichstellungsfragen existiert ein Beirat für Frauenfragen, der sich in einem Frauenförderplan niederschlägt. Sonderregelungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden getroffen. Eltern werden durch eine Kindertageseinrichtung in unmittelbarer Nähe zum Campus unterstützt.

Für Studierende mit Behinderung hat die Hochschule eine Reihe von Maßnahmen entwickelt, die nach eigener Aussage je nach individueller Situation der Studierenden mit Behinderung angewendet werden. Dies umfasst u.a. entsprechende Regelungen in der ASPO der Hochschule nach denen auf Antrag bei Prüfungen, Studienarbeiten, Praxisteilen usw. besondere Bedingungen geschaffen werden können (z. B. Verlängerung der Prüfungszeit) und die Einsetzung eines Behindertenbeauftragten der Hochschule, der sich um die besonderen Bedürfnisse der Menschen mit Behinderungen an der Hochschule kümmert. Die Hochschule ist barrierefrei.

Für ausländische Studierende gibt es einen semesterbegleitenden Deutschkurs, der vom International Office angeboten wird. Studierenden mit Migrationshintergrund wird vor Beginn des Studiums ein Kurs „Deutsch für Ausländer“ angeboten.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1 Zielsetzung		X	

2 Zulassung

Die Zulassungsbedingungen sind in § 14 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung (ASPO) der htw saar geregelt. Danach ist der Zugang für alle Master-Studiengänge an den Nachweis eines ersten berufsqualifizierenden Studienabschlusses, der an einer Hochschule erworben wurde und an eine Eignung, die durch eine Eignungsprüfung, einen qualifizierten Notendurchschnitt oder andere geeignete Verfahren belegt wird, gebunden. Studiengangsspezifische Zugangsvoraussetzungen sind in den jeweiligen studiengangsspezifischen Anlagen festgeschrieben.

Im Master-Studiengang „**Sicherheitsmanagement**“ erfolgt die Zulassung über die Zentrale für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH) in Koblenz. Die Anmeldung zu diesem Fern-Studiengang erfolgt online. Bewerber können eine Checkliste zur Zusammenstellung der benötigten Unterlagen und die formalen Einschreibe- und Zahlungsbedingungen herunterladen. Neben einem berufsqualifizierenden Studienabschluss von 180 ECTS-Punkten, wird Berufserfahrung im Sicherheitswesen von mindestens einem Jahr vorausgesetzt. Ausländische Studierende müssen gute Deutschkenntnisse entsprechend der hochschulinternen Richtlinie vorweisen. Die Studierenden werden vor Beginn des Studiums sowohl darüber informiert, dass das Studium nur in Verbindung mit einer einschlägigen Berufstätigkeit erfolgreich absolviert werden kann, als auch auf die besonderen Belastungen und Anforderungen an einen Fern-Studiengang hingewiesen. In Ausnahmefällen (zum Beispiel bei Arbeitslosigkeit oder wenn der Arbeitgeber das Studium nicht unterstützt) ist es möglich, besondere Vereinbarungen zu treffen.

Nach den neuesten Regeln des Saarländischen Hochschulgesetzes (SHSG) werden nun auch Personen ohne einen ersten Hochschulabschluss unter folgenden Voraussetzungen zugelassen:

- Nachweis abgeschlossener anerkannter, mindestens 2-jähriger Berufsausbildung
- Nachweis einer anschließenden mindestens 3-jährigen einschlägigen Berufstätigkeit
- Bestehen einer Eignungsprüfung

Die gebührenfreie Eignungsprüfung kann in Kooperation mit Hochschulen oder ab Wintersemester 2017/18 mit dem ed-media Institut der Hochschule Kaiserslautern-Zweibrücken durchgeführt werden. Mittels Eignungsprüfung wird festgestellt, ob die in der beruflichen Praxis erworbenen Kompetenzen dem für den angestrebten Studiengang einschlägigen ersten Hochschulabschluss entsprechen. Die schriftliche Anmeldung muss zum 30. August für die im Wintersemester oder zum 30. Januar für die im Sommersemester abzulegende Eignungsprüfung beim IWW oder einem Kooperationspartner vorliegen. Dem Antrag sind ein Lebenslauf, ein Motivationsschreiben mit Erklärung zum beruflichen Werdegang (inkl. Bescheinigungen über berufliche Tätigkeit sowie gegebenenfalls über berufliche Fortbildungsmaßnahmen) und eine Erklärung, dass eine vergleichbare Prüfung noch nicht abgelegt wurde, beizufügen.

Die Eignungsprüfung besteht aus folgenden Prüfungen:

- einer wissenschaftlichen Zulassungsarbeit (30 bis 40 Seiten),
- einer Klausur (Mathematik, Statistik 120 Minuten),
- der Präsentation der Zulassungsarbeit (15 bis 20 Minuten) und
- einem Eignungsgespräch (30 bis 40 Minuten).

Die Hochschule Kaiserslautern-Zweibrücken bietet hierzu optional kostenpflichtige Vorkurse über ein Semester an, um speziell auf die Inhalte der Klausur vorzubereiten.

Der Master-Studiengang „**Management und Führung**“ verlangt einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss in einem wirtschaftswissenschaftlich orientierten Studiengang in einem Umfang von 180 ECTS-Punkten. Zudem wird ein Nachweis über Kenntnisse in Mathematik und Statistik mit mindestens 9 ECTS-Punkten vorausgesetzt. Außerdem muss ein Nachweis über Englischkenntnisse auf dem Sprachniveau B2 erbracht werden, um englischsprachiger Fachliteratur und ggf. englischsprachige Lehrveranstaltungen erfolgreich absolvieren

zu können. Darüber hinaus muss der Bewerber grundsätzlich eine Absichtserklärung des entscheidenden Unternehmens vorlegen, in welcher die Unterstützung des Unternehmens durch eine angemessene zeitliche Freistellung und die Bereitstellung von Projektaufgaben sowie eine evtl. Beteiligung an der Finanzierung des Studiums für eine erfolgreiche Durchführung des Studiums dargelegt wird. Befindet sich der Bewerber bei Aufnahme des Studiums nicht in einem Beschäftigungsverhältnis, muss eine Einzelfallabsprache getroffen werden, wie eine ordnungsgemäße Durchführung der Unternehmensprojekte etwa über Praktika oder praxisnahe Aufgaben sichergestellt werden kann.

Die Zulassungsentscheidung wird in beiden Studiengängen von einer Zulassungskommission getroffen. Ihr gehören drei Professoren der Fakultät an, die durch den Fakultätsrat eingesetzt werden. Zu den Aufgaben gehören:

- Prüfung der eingehenden Zulassungsanträge auf formale Richtigkeit,
- Prüfung und gegebenenfalls Begutachtung der Zugangsvoraussetzungen,
- Erstellung der Rangliste und Entscheidung über die Zulassung (ggf. unter Auflagen) oder Ablehnung der Bewerber,
- Dokumentation und Begründung der Entscheidungen.

Erfüllen mehr Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Studienplätze zur Verfügung stehen, wird eine Rangliste anhand der Durchschnittsnote gebildet. Wenn der Studienabschluss zum Bewerbungszeitpunkt noch nicht vorliegt, wird die Durchschnittsnote aus den erbrachten Prüfungsleistungen berücksichtigt. Besteht zwischen einzelnen Bewerbern Ranggleichheit, wird vorrangig ausgewählt, wer ohne Auflagen zugelassen werden kann. Hier wird auch das Motivationsschreiben herangezogen. Im Übrigen entscheidet bei Ranggleichheit das Los. Über das Auswahlverfahren wird ein Protokoll durch die Zulassungskommission angefertigt und an den Studierendenservice weitergeleitet.

Zugelassene Bewerber erhalten von der Hochschule einen schriftlichen Bescheid (ggf. unter Auflagen) mit einer Frist, (i.d.R. 3 Wochen), innerhalb derer der Bewerber die Annahme schriftlich erklären muss. Liegt diese Erklärung nicht frist- und formgerecht vor, wird der Zulassungsbescheid unwirksam. Die Immatrikulation muss spätestens zum 30.04. eines jeden Jahres (bei Studienbeginn im Sommersemester) und 31.10. (bei Studienbeginn im Wintersemester) erfolgen. Bewerber, die nicht zugelassen werden, erhalten einen Ablehnungsbescheid mit der Ablehnungsbegründung. Bewerber, die die Zugangsvoraussetzungen erfüllen, aber aus Kapazitätsgründen noch keinen Studienplatz erhalten haben, werden schriftlich über ihren Nachrückrang informiert. Zeitnah werden nicht besetzte Studienplätze anhand der durch die Zulassungskommission erstellten Rangliste im Nachrückverfahren neu vergeben.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt

Im Studiengang „**Management und Führung**“ stellen die Zulassungsbedingungen sicher, dass die Studierenden mögliche fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können. Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen.

Die geforderte qualifizierte Berufserfahrung im Studiengang „**Sicherheitsmanagement**“ orientiert sich an der Zielsetzung und berücksichtigt die nationalen und landesspezifischen Vorgaben.

Das Zulassungsverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Die ersten drei Studiensemester umfassen jeweils fachspezifische Lehrveranstaltungen, in denen den Studierenden auf der Basis von Wissensverbreiterung eine Wissensvertiefung in ihren jeweiligen Fachdisziplinen vermittelt wird. Darüber hinaus werden aktuelle Problemstellungen im Rahmen von Projekten und/oder Seminaren, z. B. in Kooperation mit Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen, bearbeitet. Durch Wahlpflichtfächer im Studiengang „Management und Führung“ wird die Möglichkeit zur weiteren Spezialisierung und/oder zum Erwerb fächerübergreifender berufsqualifizierender Kenntnisse gegeben. Im letzten Studiensemester liegt der Schwerpunkt auf der Anfertigung der Master-Arbeit. Im Rahmen eines Master-Colloquiums stellen die Studierenden die Fragestellung(en), die Vorgehensweise und Methodik sowie die Ergebnisse ihrer Master-Abschlussarbeit vor und diskutieren diese kritisch, insbesondere vor dem Hintergrund der Grenzen ihrer eigenen Arbeit.

Sicherheitsmanagement M.A.

Im Studiengang „**Sicherheitsmanagement**“ ist folgende Grundstruktur vorgesehen:

- Einführung in Lehr- und Lernmethodik (1 ECTS-Punkt)
- Spezialisierungsmodule aus dem Bereich „Safety“ (insg. 14 ECTS-Punkte)
- Spezialisierungsmodule aus dem Bereich „Security“ (insg. 15 ECTS-Punkte)
- Spezialisierungsmodule aus dem Bereich „Management“ (insg. 15 ECTS-Punkte)
- Praxismodule (jeweils mindestens eins aus dem Bereich Safety, Security und Management) (insg. 60 ECTS-Punkte)
- Master-Arbeit (15 ECTS-Punkte)

Die Inhalte werden durch das nachfolgende Curriculum abgebildet:

Curriculumsübersicht: Sicherheitsmanagement 4-semesteriger Masterstudiengang



1. Semester

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester				Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
M1	Modul 1	1				10	20			1 / 120
MSSM110	Lehr- und Lernmethodik							V	Projektarbeit / Präsentation	
M2	Modul 2	8				80	160			8 / 120
MSSM120	Grundlagen der Anlagen-, Geräte- und Produktsicherheit inkl. Brand-, Explosions- und Katastrophenschutz sowie integrierte Managementsysteme							V	Klausur (120 Min)	
M3	Modul 3	6				60	120			6 / 120
MSSM 130	Transport- und Umweltsicherheit inkl. Strahlenschutz							V	Klausur (90 Min)	
M4	Modul 4	15				15	435			15 / 120
MSSM 410	Praxismodul 1							H	Projektarbeit / Präsentation	

2. Semester

M5	Modul 5		6			60	120			6 / 120
MSSM 210	Rechtswidrige Eingriffe Dritter und Schutzmaßnahmen - Datenschutz - Objekt- / Personenschutz/Wirtschaftsspionage							V	Klausur (120 Min)	
M6	Modul 6		2			10	50			2 / 120
MSSM 220	Security in der Praxis							H	Hausarbeit	
M7	Modul 7		7			70	140			7 / 120
MSSM 230	Sicherheitsanalysen und -konzepte							V	Klausur (90 Min)	
M8	Modul 8		15			15	435			15 / 120
MSSM 420	Praxismodul 2							H	Projektarbeit / Präsentation	

3. Semester

M9	Modul 10			5		50	100			5 / 120
MSSM310	Grundlagen der Führung /Kommunikation/Konfliktmanagement							V	Klausur (90 Min)	
M11	Modul 11			5		50	100			5 / 120
MSSM 320	Rechtssichere Unternehmensführung							V	Klausur (90 Min)	
M13	Modul 13			5		50	100			5 / 120
MSSM 330	Controlling- und Finanzierungsinstrumente							V	Klausur (90 Min)	
M14	Modul 14			15		15	435			15 / 120
MSSM 430	Praxismodul 3							H	Projektarbeit / Präsentation	

4. Semester

M15	Modul 15			15	15	435				15 / 120
MSSM 440	Praxismodul 4							H	Projektarbeit / Präsentation	
MA	Master-Thesis			15	10	440				15 / 120

Summe				30	30	30	30	510	3090	
--------------	--	--	--	-----------	-----------	-----------	-----------	------------	-------------	--

V: Vorlesung

H: Hausarbeit

Der Themenschwerpunkt „Safety“ (Sicherheit eigener Person) behandelt Grundlagen der Anlagen-, Geräte- und Produktsicherheit, Brand-, Explosions- und Katastrophenschutz sowie Transport- und Umweltsicherheit. Mit dem Begriff „Security“ (Sicherheit gegenüber Eingriffen von außen) stehen Themen wie rechtswidrige Eingriffe Dritter und Schutzmaßnahmen, Objektschutz (Betriebs- und Produktionseinrichtungen) / Personenschutz sowie Sicherheitsanalysen und -konzepte im Mittelpunkt. Grundlagen der Führung/Kommunikation/ Konfliktmanagement, rechtssichere Unternehmensführung sowie Finanz- und Controllinginstrumente bilden den Mittelpunkt der Management-Inhalte. Ethische Aspekte werden in verschiedenen Modulen parallel zum fachlichen Inhalt angesprochen, wie z.B. in den Modulen „Rechtswidrige Eingriffe Dritter und Schutzmaßnahmen“, „Grundlagen Führung, Kommunikation, Konfliktmanagement“ und „Rechtssichere Unternehmensführung“.

Da der Studiengang rollierend durchgeführt wird, ist der Einstieg zu jedem Semester möglich, was bedeutet, dass Studierende unterschiedlicher Semester dieselben Studienabschnitte belegen. Deshalb wird in jedem Semester eine Einführung in Lehr- und Lernmethodik angeboten, die sich in erster Linie an die Erstsemester richtet.

Die Anwendungsorientierung wird in allen Modulen durch Anwendungs- und Fallbeispiele, oder Fallstudien sichergestellt. Zudem bearbeiten die Studierenden in jedem Semester ein Projekt aus ihrer beruflichen Tätigkeit, das in den vier Praxismodulen implementiert und geprüft wird.

Der Master-Studiengang „**Sicherheitsmanagement**“ ist berufsintegrierend aufgebaut. Die vier Praxismodule mit je einem Schwerpunkt im Bereich Safety, Security, Management und einer Wahl zur Vertiefung, machen mit jeweils 15 ECTS-Punkten einen großen Anteil des Studiums aus. Daher wird auf die Verzahnung der beiden Lernorte besonderes Augenmerk gelegt. Auch ehrenamtliche Tätigkeiten können für die Praxismodule herangezogen werden, wenn das Niveau des Projektes und die Praxisbetreuung nachgewiesen werden kann. Die Studierenden erhalten einen Leitfaden zu den Praxismodulen. Anhand dessen reichen sie ihre Themenvorschläge mittels eines standardisierten Erfassungsbogens beim Prüfungsausschuss ein. Nach der Themenannahme beginnt die Bearbeitungszeit, während der die Studierenden von einem Praxisbetreuer im Unternehmen und einem Dozenten der htw saar betreut werden.

Zum Semesterende präsentieren die Studierenden die Ergebnisse ihres Praxismoduls. Die Bewertungskriterien wurden verschriftlicht und werden den Studierenden zu Beginn ihrer Bearbeitungszeit ausgehändigt.

Der Studiengang schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ (M.A.) ab. Der Studiengang bietet eine sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Sichtweise auf das Sicherheitswesen. Da die Ausrichtung des Studienganges vor allem auf den strategischen Teil des Sicherheitswesens, in diesem Sinne aber in einem umfassenden Verständnis von Safety und Security, ausgerichtet ist, wurde die Studiengangsbezeichnung „Sicherheitsmanagement“ gewählt.

Management und Führung M.A.

Der Studiengang „**Management und Führung**“ sieht folgende Grundstruktur vor:

- BWL-Vertiefung mit den Modulen Wertmanagement, Produktionssteuerung, Marketingmanagement und Unternehmenssteuerung (insg. 24 ECTS-Punkte)
- Unternehmensführung mit den Modulen Projektmanagement, Management, Behavioral Management, Zukunftsgestaltung und Angewandte Methoden der Informationsbeschaffung (insg. 24 ECTS-Punkte)
- Persönlichkeitsentwicklung mit den Modulen Zeitmanagement und Arbeitstechniken, Persönliche Kommunikation I und II sowie Selbst- und Mitarbeiterführung (insg. 15 ECTS-Punkte)

- Unternehmensprojekte in den Semestern eins bis vier (insges. 24 ECTS-Punkte)
- Wahlpflichtmodule in den Semester 2 bis 4 (insg. 9 ECTS-Punkte)
- Master-Arbeit und -Colloquium (insg. 24 ECTS-Punkte)

Das nachfolgende Curriculum gibt einen Überblick:

Curriculumsübersicht: Management und Führung



1. Semester

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester					Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
M1	Modul 1	6					50	100			6 / 120
MMF-111	Wertmanagement - Rechnungswesen für das Management - Unternehmensbewertung								V	Klausur (120 Min)	
M2	Modul 2	3					25	50			3 / 120
MMF-121	Projektmanagement								V und H	Ausarbeitung	
M3	Modul 3	6					50	100			6 / 120
MMF-131	Managementmethoden - Strategisches Management - Internationales Management								V und H	Hausarbeit / Präsentation	
M4	Modul 4	3					25	50			3 / 120
MMF-140	Zeitmanagement und Arbeitstechniken								V und H	Ausarbeitung / Klausur (60 Minuten)	
M5	Modul 5	6						150			6 / 120
MMF-150	Unternehmensprojekt I								H	Projektarbeit / Präsentation	

2. Semester

M6	Modul 6		6				50	100			6 / 120
MMF-211	Produktionssteuerung - Qualitäts- und Prozessmanagement - Produktions- und Logistikmanagement								V	Klausur (120 Min)	
M7	Modul 7		3				25	50			3 / 120

MMF-220 / 221 / 222	Wahlpflichtmodul I								V	Art und Dauer der Prüfung wird beim Wahlpflichtmodul im Modulkatalog geregelt und vor Beginn der Veranstaltung durch Aushang bekannt gegeben	
M8	Modul 8		6				50	100			6 / 120
MMF-231	Verhaltensorientiertes Management - Managerial and behavioral economics - Organisational Behavior und Changemanagement								V und H	Hausarbeit / Präsentation	
M9	Modul 9		3				25	50			3 / 120
MMF-241	Erfolgreich Kommunizieren I: Reden und Präsentieren								V	Vortrag	
M10	Modul 10		6					150			6 / 120
MMF-250	Unternehmensprojekt II								H	Projektarbeit / Präsentation	

3. Semester

M11	Modul11			6			50	100			6 / 120
MMF-311	Marketingmanagement - Kunden- und Serviceorientierung - Markenführung und Unternehmenskommunikation								V und H	Präsentation / Klausur (60 Min)	
M12	Modul 12			3			25	50			3 / 120
MMF-320 / 321 / 322	Wahlpflichtmodul II								V	Art und Dauer der Prüfung wird beim Wahlpflichtmodul im Modulkatalog geregelt und vor Beginn der Veranstaltung durch Aushang bekannt gegeben	
M13	Modul 13			6			50	100			6 / 120
MMF-331	Zukunftsgestaltung								V	Klausur (120 Min)	
M14	Modul 14			3			25	50			3 / 120
MMF-341	Erfolgreich Kommunizieren II: Besprechen und Verhandeln								H	Hausarbeit	

M15	Modul 15					6			150			6 / 120
MMF-350	Unternehmensprojekt III									H	Projektarbeit / Präsentation	

4. Semester

M16	Modul 16					6		50	100			6 / 120
MMF-410	Unternehmenssteuerung - Controlling - Management Informationssysteme									V	Klausur (120 Min)	
M17	Modul 17					3		25	50			3 / 120
MMF-420 / 421 / 422	Wahlpflichtmodul II									V	Art und Dauer der Prüfung wird beim Wahlpflichtmodul im Modulkatalog geregelt und vor Beginn der Veranstaltung durch Aushang bekannt gegeben	
M18	Modul 18					6		50	100			6 / 120
MMF-431	Führung - Ziele setzen und erreichen - Mitarbeiterführung									V und H	Ausarbeitung und Vortrag	
M19	Modul 19					3		25	50			3 / 120
MMF-441	Angewandte Methoden der Informationsbeschaffung									V	Klausur (60 Min)	
M20	Modul 20					6			150			6 / 120
MMF-450	Unternehmensprojekt IV									H	Projektarbeit / Präsentation	

5. Semester

M21	Modul 21					3		75				15 / 120
MMF-520	Colloquium									H	Projektarbeit / Präsentation	
MA	Master-Thesis					21		525				15 / 120
Summe		24	24	24	24	24	600	2400				

Ethische Aspekte werden u.a. in den Modulen „Verhaltensorientiertes Management“, „Erfolgreich kommunizieren II: Besprechen und Verhandeln“ und „Mitarbeiterführung“ erörtert. Ein interdisziplinärer Wahlpflichtbereich ist Bestandteil des Master-Studienganges. Ab dem zweiten Semester werden mindestens zwei Wahlpflichtmodule angeboten. Sie bieten den Studierenden die Möglichkeit, sich mit Themen innerhalb als auch außerhalb ihres Studiengbietes zu beschäftigen wie z.B. in den Modulen „Einzel- und Teamcoaching in Personalentwicklung und Führung“, „Marketing- und Medienmanagement“ und „Vertragsmanagement“. Darüber hinaus stehen den Studierenden jeweils die Module aus dem übrigen Master-Angebot der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät für den Wahlpflichtbereich offen.

Unternehmensprojekte werden in den Semestern eins bis vier angeboten. Dazu wird ein formulargestützter Vereinbarungsprozess initiiert. Zum Beginn des Semesters werden die Teilnehmer aufgefordert, entsprechende Projektideen auf einem Formular zu skizzieren und beim Studiengangsleiter einzureichen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei neben der Beschreibung des Praxisproblems auf eine strukturierte Planung der Projektarbeit gelegt. Daneben muss dokumentiert werden, welches Ergebnis mit dem Projekt erreicht werden soll und welche betriebswirtschaftlichen Funktionen hiervon berührt werden. Das Formular zirkuliert zwischen Betreuer und Teilnehmer und wird abschließend digital in der endgültigen Version abgelegt. Im Gespräch zwischen Betreuer und Teilnehmer wird der bisherige Projektverlauf dargestellt, Probleme erörtert und Lösungsansätze diskutiert. Zum Abschluss der Projektarbeit werden die Ergebnisse in einer Präsentation der Studiengruppe vorgestellt und erörtert. Die Darstellung unterschiedlicher betrieblicher Fragestellungen, die Wertigkeit der bearbeiteten Probleme sowie die Vielfalt der Lösungsansätze sind dabei ein wichtiger Beitrag zur Stärkung unterschiedlicher Kompetenzen. Abschließend erstellen die Teilnehmer einen schriftlichen Projektbericht, der neben dem Vortrag in die Bewertung der Leistung „Unternehmensprojekt“ eingeht.

Der Master-Studiengang „**Management und Führung**“ schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ (M.A.) ab. Der anwendungsorientierte Studiengang dient der Vermittlung praktisch-analytischer Fähigkeiten, wobei wissenschaftliches Arbeiten und Methodik vertiefend vermittelt werden sollen. Der Studiengang entwickelt zum einen die fachlichen und methodischen Fähigkeiten in den Management-Aufgaben Planung, Organisation und Kontrolle sowie daneben die sozialen und motivationalen Kompetenzen die in der Führung von Mitarbeitern notwendig sind. Daraus leitet sich die Studiengangsbezeichnung „Management und Führung“ ab.

Beide Studiengänge

Die Art der Prüfung wird in der Anlage zur allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges für jedes Modul dargestellt. Es finden sich dort die Prüfungsformen Klausur, mündliche Prüfung, schriftliche Ausarbeitung, schriftliche Ausarbeitung und Präsentation und Projektarbeit. Weitere Anforderungen an Prüfungsleistungen werden im Modulkatalog detailliert beschrieben. So werden alle Praxisprojekte im Studiengang „Sicherheitsmanagement“ mit einer Plakatpräsentation von 15 Minuten, inklusive Diskussion, abgeschlossen. Der Erstellung des Posters geht eine wissenschaftliche Vorbereitung über den gesamten zeitlichen Verlauf voraus. Die Prüfungsleistungen orientieren sich an den Inhalten und der Form der Wissensvermittlung in den Modulen. Weiterhin gelten folgende Grundsätze:

- Mit der Master-Arbeit sollen die Studierenden ihre Fähigkeit nachweisen, die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in einer selbständig erstellten wissenschaftlichen Arbeit auf eine Aufgabenstellung mit Praxis- und/oder Forschungs-Bezug anzuwenden. Dabei werden die Studierenden von Professoren der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften individuell betreut.
- Es besteht die Möglichkeit, die Master-Arbeit in Zusammenarbeit mit Unternehmen, Institutionen sowie Forschungseinrichtungen zu erstellen.

- Voraussetzung für die Anmeldung der Master-Abschlussarbeit ist der Nachweis von Modulen der ersten beiden Studiensemester im Umfang von mindestens 60 ECTS-Punkten („Sicherheitsmanagement“) und 72 ECTS-Punkten („Management und Führung“). Die im Rahmen einer ggf. erforderlichen Nachqualifikation erworbenen ECTS-Punkte bleiben in diesem Zusammenhang außer Betracht. Zum Zeitpunkt der Anmeldung muss die Nachqualifikation vollständig erbracht worden sein.
- Die Master-Arbeit kann mit Genehmigung des Prüfungsausschusses und mit Zustimmung des Betreuers in einer Fremdsprache abgefasst werden.
- Im Rahmen des Colloquiums, (nur vorgesehen im Studiengang **MF**), sollen die Studierenden das Thema ihrer Master-Arbeit erläutern und die Vorgehensweise und Methodik sowie ihre Ergebnisse vorstellen und diskutieren. Der Vortrag wird bewertet.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst im Wesentlichen die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Lediglich im Studiengang „Sicherheitsmanagement“ sind die Gutachter der Ansicht, dass zusätzliche Inhalte wie z.B. moderne Sicherheitstechnik in den Modulkatalog aufgenommen werden sollten und sprechen daher die Empfehlung aus, die Inhalte im Studiengang „Sicherheitsmanagement“ stärker zu fokussieren. Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Inhalte des Studienganges „Studiengangssicherheitsmanagement“ berücksichtigen die beruflichen Erfahrungen der Studierenden und knüpfen an diese an.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen jeweils der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Allerdings lässt sich aus Sicht der Gutachter im Studiengang „Sicherheitsmanagement“, auch nach der Befragung der Studierenden, nicht eindeutig ablesen, dass für die abschließende Plakatpräsentation aller Projektphasen die Stunden tatsächlich überwiegend im Unternehmen geleistet wurden. Das Poster allein gibt hierüber noch nicht ausreichenden Aufschluss. Aus Sicht der Gutachter wäre es deshalb wünschenswert, die Aktivitäten, die letztlich zur Erstellung des Posters führen, stärker zu protokollieren. Sie empfehlen daher, die Abschlussergebnisse, die mit insgesamt 60 ECTS-Punkten immerhin die Hälfte der Credits ausmachen, durch geeignete erweiterte Dokumentationen wie einen Praxisbericht zu schärfen. Dieser sollte eine klare Gliederungsvorgabe enthalten, in der Qualität und Quantität des Aufwandes innerhalb der Praxisphase angemessen Berücksichtigung finden und in die Notengebung einfließen. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Studiengang Sicherheitsmanagement M.A.

Regelstudienzeit	4 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	120
Studentische Arbeitszeit pro CP	30
Anzahl der Module der Studiengänge	16
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	2
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	4 Monate, 15 CP

Studiengang Management und Führung M.A.

Regelstudienzeit	5 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	120
Studentische Arbeitszeit pro CP	25
Anzahl der Module der Studiengänge	22
Module mit einer Größe unter 5 CP	9 (ohne Begründung)
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	20 Wochen, 21 CP Master-Arbeit, 3 CP Colloquium

Beide Studiengänge

Die vorgelegten Modulbeschreibungen enthalten Angaben zur Modulbezeichnung, zu den vorgesehenen Kompetenzen, Lernzielen und Lerninhalten, zu Lehr- und Prüfungsformen, zu den zu erreichenden ECTS-Punkten und zum Workload, differenziert nach Kontakt- und Selbstlernzeiten, zur Häufigkeit des Angebotes, zur Art der Prüfung, zur Verwendbarkeit sowie zur zugrunde gelegten Literatur.

Die htw saar besitzt eine zentrale Studien- und Prüfungsordnung, welche für alle Bachelor- und Master-Studiengänge gilt (Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Master-Studiengänge an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes [ASPO]). Darauf bauen die studiengangsspezifischen Anlagen zur ASPO der jeweiligen Studiengänge auf.

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 28 ASPO
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 28 ASPO
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 26 Abs.5a ASPO
Studentische Arbeitszeit pro CP	25-30 Stunden, § 6 Abs.5 ASPO
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 38 Abs.5 ASPO

Regelungen, welche speziell die Master-Studiengänge **SM** und **MF** betreffen, finden sich in der Anlage zur ASPO. Neue Anlagen zur ASPO oder die Änderung bestehender Anlagen zur ASPO werden - nach Befürwortung im Fakultätsrat - im Senatsausschluss Lehre beschlossen. An diesen Sitzungen nimmt der Justiziar der htw saar teil (vgl. Anlage Rechtsprüfung der Prüfungsordnung).

Die Gestaltung des Curriculums im Studiengang „**Sicherheitsmanagement**“ orientiert sich an der Maßgabe, das Studium berufsbegleitend studierbar zu gestalten, so die Aussage der Hochschule. Die Präsenzzeit wird blockweise an einem Wochenende pro Monat von Donnerstag bis Samstag angeboten. Durch die Fokussierung auf ein Thema pro Semester ist es möglich in jedem Semester Studierende aufzunehmen, die die drei Semester in unterschiedlichen Reihenfolgen durchlaufen (rollierendes System).

Der Studiengang „**Management und Führung**“, der ebenfalls berufsbegleitend angelegt ist, erfordert eine wöchentliche Präsenzzeit von durchschnittlich 8 Stunden pro Woche, wobei sich die vorlesungsfreien Zeiten auf die saarländischen Schulferien beschränken.

Damit ergibt sich für die Studierenden beider Studiengänge die Notwendigkeit, einen eigenen höheren Zeitbedarf für die Nach- und Vorbereitung der Lehrinhalte sowie das Selbststudium einzubringen. Verbunden ist damit auch die Erwartung einer intensiven Auseinandersetzung mit den Lehrinhalten und höheren Selbstorganisation der Studierenden während des Studiums.

Die Studiengänge realisieren die berufliche Verbindung durch die Einbeziehung der Unternehmen in die vier Praxismodule (**SM**) und die vier Unternehmensprojekte (**MF**). Dafür werden im ersten Falle 15 Stunden Präsenz und 435 Stunden als Selbststudium angegeben, im zweiten Fall werden sämtliche 150 Stunden als Selbststudium verbucht.

Für die Durchführung der Praxismodule existiert ein Leitfaden. Darin werden die zu erwartenden Lernziele formuliert und die Vorgaben für die Posterpräsentation als Abschlussarbeit definiert. Der Vortrag soll danach aus einer 10minütigen Präsentation und einer 5minütigen Befragung bestehen.

Für die Unternehmensprojekte muss ein Projektantrag bei der Hochschule eingereicht werden, dem eine Abstimmung und Unterzeichnung aller Beteiligten inklusive des Unternehmers vorausgegangen ist.

Die Studierbarkeit wird zunächst durch die Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen sichergestellt. Im Studienverlauf sorgen die Prüfungsvorschriften dafür, dass Module immer mit einer Prüfung oder einem Leistungsnachweis abgeschlossen werden. Die Regelprüfungen eines Semesters werden zeitnah nach der Veranstaltung angeboten. Wiederholungsprüfungen werden individuell im nachfolgenden Semester vereinbart. Zur Überprüfung der Studierbarkeit wurde der Workload definiert. Danach umfasst im Studiengang „Sicherheitsmanagement“ das Studium einen Gesamtworkload von 3.600 Stunden mit Präsenzzeiten von 510 Stunden und im Studiengang „Management und Führung“ 3.000 Stunden mit 600 Präsenzzeiten, jeweils gleichmäßig auf 4 bzw. 5 Semester verteilt.

Für die Studierenden wird sowohl eine fachliche, als auch überfachliche Studienberatung angeboten, in der Probleme bzgl. der Studierbarkeit angesprochen werden können. Auf besondere Belange von Studierenden mit Behinderung wird zusätzlich dabei eingegangen. Zudem bieten die Sprechstunden der Dozenten die Möglichkeit, individuelle Fragen zu klären. Auch die jährliche Didaktik-Konferenz wird dazu genutzt, die Studierbarkeit der Studiengänge der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften sicherzustellen. Sie bietet den Studierenden eine Plattform zum Austausch und zur konstruktiven Kritik. Darüber hinaus sorgen regelmäßige Gespräche der Studiengangsleitung mit den Studierenden für eine zeitnahe Lösung anstehender Fragen des Studienalltags.

Für Studierende mit Behinderung hat die Hochschule eine Reihe von Maßnahmen entwickelt, die nach eigener Aussage je nach individueller Situation der Studierenden mit Behinderung

angewendet werden. Dies umfasst u.a. die Einsetzung eines Behindertenbeauftragten, der sich um die besonderen Bedürfnisse der Menschen mit Behinderungen an der Hochschule kümmert. Die Hochschule ist barrierefrei.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Zusammenhänge zwischen den semesterweisen Kernmodulen und den entsprechenden Praktikumsphasen sind grundsätzlich gegeben, allerdings konnte die Gutachter die Darstellung der Studiengänge als berufsintegrierend (**SM**) und berufsbegleitend (**MF**) nicht vollkommen überzeugen. Zum einen verwendet die Hochschule vor Ort und in ihren Dokumenten beide Begriffe im gleichen Kontext und in ihrer Anlage zur ASPO (**SM**) in Punkt 1.5 stehen im selben Satz die Worte berufsbegleitend und berufsintegrierend nebeneinander. Zum anderen konnten die wesentlichen Merkmale eines berufsintegrierenden Studienganges wie z.B. ein gestaltender Bezugsrahmen mit inhaltlichen Verzahnungselementen und ein regelmäßiger Austausch über die Inhalte zwischen Arbeitgeber und Studierendem nicht eindeutig belegt werden. Dies ergab auch die Befragung der Studierenden, wonach nicht jeder Arbeitgeber Kenntnis von der Aufnahme des Studiums hatte.

Demgegenüber weist die Organisation des (**MF**) Elemente eines berufsintegrierenden Studienganges auf, so lautet auch die Überschrift auf dem Projektantrag, der von Unternehmen, Hochschule und Studierendem unterzeichnet wird, „berufsintegrierend“, tatsächlich bezeichnet die Hochschule den Studiengang aber als berufsbegleitend. In beiden Studiengängen wird die Bewertung der Praxiseinheiten ausschließlich von der Hochschule vorgenommen.

Die Gutachter empfehlen daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule legt verbindlich fest, ob die Studiengänge berufsbegleitend oder berufsintegrierend angeboten werden und bildet dies transparent in allen Ordnungen und studienrelevanten Informationen ab. Sofern die Studiengänge berufsintegrierend angeboten werden, überarbeitet sie die Struktur der Curricula dahingehend, dass eine eindeutige Festlegung der Studienform gegeben ist, konkretisiert die Art und den Umfang der studienintegrierten Berufstätigkeit und bezieht die Praxisphasen in die Evaluationen der Studiengänge mit ein.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Die vorgesehenen Praxisanteile werden so gestaltet, dass CP erworben werden können. In beiden Studiengängen gibt es Module mit weniger als 5 CP. Im Studiengang „Sicherheitsmanagement“ konnte die Gutachter die Argumentation der Hochschule das Modul „Lehr- und Lernmethodik“ mit nur 1 ECTS-Punkt zu bewerten insofern überzeugen, als das Modul die spezielle Angebotsart des rollierenden Systems mit einem Einstieg in jedem Semester aufgreift und inhaltlich die unterschiedlichen und teils lange zurückliegenden Kenntnisse der Studierenden berücksichtigt. Bei dem Modul „Security in der Praxis“, in dem 2 ECTS-Punkte vergeben werden, liegt der Schwerpunkt auf der Begehung zweier Institutionen (Landespolizeipräsidium, Internationaler Verkehrsflughafen) unter Expertenführung mit Fachvorträgen, die in diesem Zusammenhang, nach Aussage der Hochschule, unbedingt notwendig sind, aber in dem vorgesehenen Umfang mit einer Hausarbeit angemessen bewältigt werden können. Dies konnten die Gutachter nachvollziehen.

Dagegen mangelt es bei den 7 Modulen im Studiengang „Management und Führung“, die mit 3 ECTS-Punkten abschließen, an einer ausreichenden Begründung. Auch dort, wo zwei Elemente im Modulhandbuch als ein Modul bezeichnet werden, fehlt es an einer verbindenden Moduldarstellung. Es werden nur Ziele zu den Modulelementen, nicht aber zu den gesamten Modulen benannt. Die Gutachter empfehlen daher die **Auflage**:

Die Struktur des Curriculums wird so überarbeitet, dass jedes Modul i.d.R. mindestens 5 ECTS-Punkte umfasst.

(nur Studiengang „Management und Führung“)

(Rechtsquelle: Ziff. 2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates i.V. mit Ziff. 1.1 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben).

Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht. Allerdings verweisen die Gutachter auf die Empfehlung der Erst-Akkreditierung, wonach die akademische Qualifikation des Firmenbetreuers nachzuweisen sei. Weder im Erfassungsbogen der Praxismodule (**MS**), noch im Leitfaden findet sich hierzu ein Hinweis, weshalb die Gutachter anregen, hier noch einmal geeignete Maßnahmen zu bedenken.

Es existiert eine rechtskräftige allgemeine Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Gleiches gilt für die studiengangsspezifischen Anlagen der Masterstudiengänge.

Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer Einstufungstabelle nach ECTS angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2 Strukturelle Umsetzung			
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung	x	Auflage ^(M&F)	
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3 Studierbarkeit	X		

3.3 Didaktisches Konzept

Zu den Qualifikationen von Absolventen beider Studiengänge gehört die kritische und systematische Arbeitsweise an anspruchsvollen wissenschaftlichen und/oder praxisrelevanten Problemstellungen. Es steht weniger die klassische frontale Vermittlung von Lehrbuchwissen im Vordergrund sondern die selbstständige Erarbeitung theoretischer Inhalte. Die höhere Bewertung der Eigenverantwortung der Studierenden zeigt sich in Präsenzstundenzahlen, welche, insbesondere im Studiengang „Sicherheitsmanagement“, zeitliche Freiräume für die eigene Auseinandersetzung mit den Lehrinhalten lassen.

Das didaktische Konzept wird von den Säulen Interaktivität, problembasiertes Lernen, Projektarbeit im Unternehmen und vor allem vom persönlichen Kontakt der Studierenden zu den Lehrenden getragen. Die didaktischen Ebenen werden wie folgt differenziert:

- Wissens- und Methodenvermittlung: Vorlesungen, Übungen, Arbeitspapiere
- Anwendungsorientierung: Projektarbeiten, Fallstudien, Praxisbeispiele, Vorträge von Praktikern
- Angewandte Forschungsorientierung: Seminare, Praxisprojekte mit Unternehmen, Master-Arbeit, Master-Colloquium

Alle Elemente werden durch angemessene Prüfungen begleitet, die im Modulhandbuch und in der studiengangspezifischen Anlage zur ASPO niedergelegt sind.

Die im Curriculum vorgesehenen Veranstaltungsarten gliedern sich in Vorlesungen, Übungen, Planspiele, Projektarbeiten, Seminare, Fallstudienarbeiten und Exkursionen. Nähere Erläuterungen finden sich im Modulhandbuch und den studiengangsspezifischen Anlagen.

Insbesondere im Fern-Studiengang „Sicherheitsmanagement“ kommt den Studierenden durch den hohen Anteil an Fernstudienelementen das integrierte Lehr- und Lernkonzept des Blended Learnings zugute. Die ca. 4 Präsenzwochenenden pro Semester werden mit modernen Formen des E-Learning ergänzt und verknüpft. Die systematische Verzahnung von Online- und Präsenzphasen sorgt für einen optimalen Lernfortschritt und Lernerfolg. Während der Online-Phasen lernen die Studierenden, je nach gewählter Studienvariante, 20–35 Stunden pro Woche flexibel von zu Hause aus.

Beide Master-Studiengänge nutzen das Learning-Management-System CLIX zur Lehrveranstaltungsorganisation und für den Zugriff auf Lehr- und Lern-Materialien. Dazu zählen:

- Videoaufzeichnungen der Veranstaltungen
- Schriftliche Veranstaltungsunterlagen (Studienbriefe, Skripte, Folien, Übungsblätter)
- Wissenschaftliche Texte

Die Veranstaltungsunterlagen unterliegen einer regelmäßigen Aktualisierung unter Berücksichtigung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie neuer gesetzlicher, gesellschaftlicher und ökonomischer Entwicklungen. Feedback von Studierenden im Rahmen der Lehrevaluation tragen darüber hinaus zur Weiterentwicklung der Lehrmaterialien bei. Ausgedruckte Versionen von Skripten werden den Studierenden unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus hat jeder Studierende ein Druckkontingent von 300 Freikopien pro Semester.

Zum Selbststudium wird E-Learning-Content ebenfalls über die Plattform CLIX angeboten. Ausgewählte Beispiele hierfür sind Veranstaltungsaufzeichnungen, virtuelle Klassenräume, Online-Aufgaben und interaktive Selbsttests. Dabei steht den Studierenden und Dozenten ein E-Learning Team beratend und unterstützend zur Seite.

Außerdem kann direkt z. B. über die Einrichtung von Wikis und Foren oder über E-Mailverteiler mit den Studierenden kommuniziert und so auch eine asynchrone Kommunikation während der Arbeitsphasen erreicht werden. Darüber hinaus bietet CLIX lernunterstützende Aktivitäten, die den Studierenden Rückmeldungen zum Lernfortschritt geben können bzw. Tests zur Überprüfung der selbst zu erarbeitenden Lerninhalte oder Feedback-Bögen zur Evaluation des Lernfortschritts (in Anlehnung an Kann-Liste aus SOL-Konzept11).

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

An der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften sind derzeit 45 Professoren und 35 Lehrkräfte für besondere Aufgaben, sowie über 100 externe Lehrbeauftragte eingesetzt. Die Lehre wird von allen Dozenten im Nebenamt erbracht. Die Studiengangsleitungen, das IWW und das Dekanat der Fakultät organisieren eine angemessene Dozentenversorgung.

Die Qualifikation der Professoren ist über die Anforderungen in den Stellenausschreibungen gesichert und basiert auf den Einstellungsvoraussetzungen des Saarländischen Hochschulgesetzes (vgl. §41 SHSG).

Auch die Ausschreibungen für Lehrkräfte für besondere Aufgaben stellen die fachliche Qualifikation (gutes Hochschulstudium) sowie die sonstigen Qualifikationsanforderungen (z. B. Sprach-, EDV-Kenntnisse) sicher. Lehraufträge werden nur an Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium und zusätzlicher praktischer bzw. wissenschaftlicher Erfahrung vergeben. Bei neuen Lehrbeauftragten muss der Dekan nach Rücksprache mit den jeweiligen Fachkollegen die pädagogische Eignung bestätigen.

Alle vier Jahre besteht für alle Professoren die Möglichkeit, ein Forschungs- oder Praxisfreisemester beim Fakultätsrat zu beantragen. Somit ergibt sich die Gelegenheit, gemeinsam mit Unternehmen aus der Industrie oder der Dienstleistungsbranche intensiver an Projekten anwendungsorientiert zu forschen. Damit tragen die Professoren erheblich zum Wissens- und Technologietransfer zwischen Hochschule und regionaler aber auch überregionaler Wirtschaft bei.

Bereits bei den Ausschreibungen und Berufungsverfahren wird auf die pädagogische Eignung und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals Wert gelegt. Diese werden in den Probevorlesungen geprüft und in der Evaluation durch die Studierenden regelmäßig bewertet. Die Arbeitsstelle Hochschuldidaktik hat unter den Themenschwerpunkten E-Learning und Hochschuldidaktik die Beratung von Lehrenden in allen didaktischen Fragen und die Entwicklung bestehender und neuer Lehrkonzepte zur Aufgabe. Sie organisiert Arbeitsgruppen zu Themen der Didaktik und zum E-Learning und erarbeitet ein kontinuierliches Weiterbildungsprogramm. Außerdem ist die htw saar Mitglied des Hochschulevaluierungsverbundes Südwest. Im Rahmen dieser Mitgliedschaft können die Lehrenden auch am hochschuldidaktischen Weiterbildungsangebot des Verbundes teilnehmen und das Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik erwerben.

Die Aufgaben der Studiengangsleitung orientieren sich am Saarländischen Hochschulgesetz. Neben der Koordination des Lehrangebotes gehören dazu die folgenden Aufgaben:

- Inhaltliche und didaktische Weiterentwicklung und Organisation des Studienganges
- Planung des Dozenteneinsatzes, Gewinnung, Betreuung, Beratung von Lehrbeauftragten
- Fachliche Betreuung der Studierenden
- Überprüfung der Einhaltung der Modulbeschreibungen
- Aktualisierung und inhaltliche Weiterentwicklung der Modulbeschreibungen
- Evaluation, Ergebnisumsetzung, Ergreifen von Maßnahmen zur Qualitätssicherung
- Repräsentation des Studienganges
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung von Werbematerialien (Präsentationen, Studienführer, Webseite)
- Koordination mit allen Service-Stellen der htw saar

Die Studiengangsleitungen laden jährlich zu Dozententreffen ein, in denen Verbesserungen der Studiengänge besprochen werden. Zudem stehen sie den Studierenden regelmäßig als Ansprechpartner zur Verfügung.

Zur Verwaltungsunterstützung stehen den Studierenden und dem Lehrpersonal in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften 8 Sekretärinnen (5,75 Stellen) zur Verfügung. Speziell für die Organisation berufsbegleitender Studiengänge ist das IWW der htw saar mit 5 Mitarbeitern (3

Stellen) zuständig. Die Studiengangorganisation wird in erster Linie vom IWW getragen und ist mit folgenden Aufgaben betraut:

- Studienberatung
- Veranstaltungsmanagement (insbesondere Lehrgangsmanagement)
- Fakturierung
- Immatrikulation
- Dozentenmanagement
- Studiengangsorganisation
- eLearning (Management der virtuellen Klassenräume, Videoaufzeichnungen, Pflege der eLearning-Plattform)

Darüber hinaus werden neben allgemeinen Verwaltungstätigkeiten im IWW und im Sekretariat auch Themen rund um die Prüfungen, Notenverwaltung, Alumni-Netzwerk und vielfältige Beratungstätigkeiten behandelt.

Umfangreiche Verwaltungsunterstützung bietet auch das Intranet der htw saar, das über das hochschulweite Netz für Professoren, Mitarbeiter und Studierende zugänglich ist. Neben allgemeinen Informationen sind hier Ordnungen, Richtlinien, Leitfäden sowie Formulare hinterlegt. Außerdem finden sich im Intranet die Ansprechpartner aus Verwaltung, IT-Zentrum und Personalvertretung.

Die Verwaltungsmitarbeiter können an dem Weiterbildungsangebot der htw saar teilnehmen. Darüber hinaus werden semesterweise Englischkurse speziell für Verwaltungsmitarbeiter angeboten.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Den Gutachtern fiel auf, dass der Lehrbereich „Security“ im Studiengang „**Sicherheitsmanagement**“ nur von einer Person abgedeckt wird. Sie empfehlen daher die Kompetenz des Lehrpersonals auf diesem Gebiet aus unternehmerischer Sicht zu erweitern.

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	X		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Zur Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen gibt die Hochschule an, einen konstruktiven Dialog mit der unternehmerischen Praxis zu pflegen. Dies resultiert aus dem Anwendungsbe-

zug der Studieninhalte, die diese Studiengänge prägen. Über diesen Austausch werden Nachfragen von Bewerbern für den Studiengang und Anregungen und Impulse für die Gestaltung des Studienprogramms generiert. Die Hochschule legt hierzu einen entsprechenden Vertrag zwischen den beteiligten Vertragspartnern (Studierender, Unternehmen, Hochschule) vor.

Bewertung:

Sofern von berufsintegrierenden Studiengängen auszugehen ist, sind, nach Ansicht der Gutachter, die Kooperationen mit relevanten Wirtschaftsunternehmen nicht hinreichend dokumentiert. Die Hochschule legt lediglich einen allgemeinen Vertragsentwurf zwischen Unternehmen, Studierendem und Hochschule vor, in dem ausschließlich von berufsbegleitenden Studiengängen gesprochen wird und die einzelnen Aufgaben nicht ausreichend benannt sind. Die Gutachter empfehlen daher die **Auflage**:

Soweit sich die Hochschule für eine berufsintegrierende Ausgestaltung entscheidet legt sie Unterlagen vor, welche die notwendigen Kooperationen belegen und die zugrundeliegenden Vereinbarungen dokumentieren.

(Rechtsquelle: Ziff 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Darüber hinaus regen die Gutachter an noch stärker als bisher praktiziert, insbesondere auch die Kooperation mit Unternehmen des Mittelstandes zu suchen.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)		Auflage	

4.3 Sachausstattung

Der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften stehen verschiedene Unterrichtsräume zur Verfügung. Die Studiengangsleitung benennt vier Hörsäle, zehn Seminarräume, zwei Multimedia-Labore, vier Sprachlabore und zwei Rhetoriklabore. Weiterhin stehen bei Bedarf Flipcharts etc. zur Verfügung. Die Dozenten können alternativ zum Computer ein eigenes Notebook anschließen.

Eine VPN-Verbindung zum Fakultätsnetz Wirtschaftswissenschaften bietet den Studierenden die Möglichkeit, über das WLAN der Hochschule und von zuhause mit ihren persönlichen Notebooks auf Unterrichtsmaterialien und auf das breite E-Book Angebot der Bibliothek zuzugreifen. Ein direkter WLAN-Zugang steht ebenfalls über EDUROAM zur Verfügung. Sowohl auf dem Campus als auch weltweit an allen am EDUROAM-Netz kooperierenden Hochschulen ist ein flächendeckend unentgeltlicher WLAN-Zugang gestattet.

Prinzipiell stehen den Studierenden alle Labore, insbesondere auch die PC-Räume und Hörsäle, außerhalb der Vorlesungs- und Übungszeiten zur Verfügung. Über die VPN-Verbindung stehen den Studierenden die Software-Pakete, z. B. IBM SPSS, AMOS, Siemens Plant Simulation, auch für die Arbeit außerhalb der Hochschule zur Verfügung. Alle Räume und Zugänge sind barrierefrei erreichbar.

Die htw saar pflegt mehrere Standortbibliotheken. Für den vorliegenden Studiengang ist die Bibliothek am Standort Campus Rotenbühl relevant. Im gemeinsamen Web-Katalog der Hochschule mit der Universität des Saarlandes sind alle Printmedien und elektronischen Medien verzeichnet. Elektronische Datenbanken finden sich auch in DBIS (Datenbank Infosystem); der Zugang zu OPAC (open public access catalog), Fernleihe, EZB und DBIS ist auch über die Webseite der Bibliothek zu erreichen. Im Bestand finden sich derzeit ca. 150 laufende Zeitschriften und ca. 42.000 Bände in Freihandaufstellung. Der größte Teil ist ausleihbar. Des Weiteren werden ca. 1.800 E-Books im Fach Wirtschaftswissenschaften sowie 3.000 in den Fächern Technik, Informatik, Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften angeboten.

Zahlreiche Datenbanken sind vorhanden u. a. Elsevier, ScienceDirect, Ebsco Business Source Premier, OECD iLibrary, Statista, Wiso-Datenbank, World Bank E-Library Archive. Dazu kommen noch 85 Nationallizenzen der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Während der Vorlesungszeit hat die Bibliothek Montag bis Freitag von 9:00 bis 18:00 Uhr und samstags von 9:30 - 12:30 Uhr geöffnet. In der vorlesungsfreien Zeit sind die Stunden reduziert.

Den Studierenden stehen vier komplett eingerichtete Computerarbeitsplätze für die Online-Recherche nach Printmedien sowie für Fernleihen, Datenbankabrufe und E-Books zur Verfügung. Des Weiteren gibt es in der Bibliothek 50 Arbeitsplätze mit WLAN-Empfang. Außerdem können die Studierenden einen Buchscanner sowie Kopierer nutzen.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Seit 2008 wird die Hochschule für Technik und Wirtschaft über einen Globalhaushalt ergebnisbezogen finanziert. Daraus folgen eine größere Autonomie und die Möglichkeit gezielter strategischer Planung. Die finanzielle Grundausrüstung ist über die Finanzierung aus dem Landeshaushalt des Saarlands gesichert. Die zentralen Entscheidungen über die Mittelverwendung werden vom Fakultätsrat getroffen. Die Abwicklung der Zahlungsströme läuft zur Sicherstellung von Transparenz und Effizienz über das Dekanat.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung	X		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Das hochschulweite Qualitätsmanagementsystem der htw saar befindet sich zurzeit noch im Aufbau und wird sich künftig auf die folgenden Bereiche Lehre und Studium, Forschung und Entwicklung, Verwaltung und Ressourcencontrolling und Querschnittsbereiche wie Gleichstellung, Internationalisierung sowie Personalentwicklung erstrecken.

Das Qualitätsmanagement dient als ein Steuerungsinstrument, welches die Attraktivität der Hochschule für alle Akteure auch in Zukunft sicherstellen soll. Zu den Kernaufgaben gehören unter anderem die Sicherung von hochschulweit definierten Qualitätsstandards, die Etablierung von geeigneten Qualitätssicherungsmodellen zur Gewährleistung von kontinuierlichen Verbesserungsprozessen und die Bereitstellung von relevanten Daten als Basis für die hochschulstrategische Entscheidungsfindung. Die Prozesse und Verantwortlichkeiten, die für eine kontinuierliche Qualitätssicherung und Optimierung der angebotenen Studienprogramme von Relevanz sind, sind im Konzept zur Qualitätssicherung und -entwicklung von Lehre und Studium dokumentiert, das allen Hochschulangehörigen im Intranet der htw saar zur Verfügung steht.

Die htw saar baut fortwährend die Unterstützung und Betreuung der Studierenden bedarfsgerecht aus, wodurch sich neben der klassischen Studienberatung weiterer Student Support Services etabliert haben. Diese sind elementare Bestandteile zur Sicherung und Entwicklung der Qualität in Studium und Lehre, die den Studierenden ein ausreichendes Angebot an Förderung und Beratung über den gesamten Student Life Cycle sicherstellen sollen. Die Unterstützungsmaßnahmen sind nach ihrer Funktion in drei Kategorien - Übergangmanagement „Schule-Hochschule“, Unterstützungsangebote während des Studiums und Übergangmanagement „Hochschule-Berufsleben“- eingeteilt und bieten in diesen drei Phasen vielfältige Beratungs- und Informationsmöglichkeiten.

Die Evaluation von Studiengängen und Lehr- und Lernprozessen ist ein zentrales Element der internen Qualitätssicherung. Die Instrumente sind in der Evaluationsordnung festgeschrieben, die sowohl das Verfahren als auch die Zuständigkeiten für die Durchführung von Evaluationen regelt.

Bei den weiterbildenden Studiengängen gibt es aufgrund von organisatorischen Abläufen im Vergleich zu den grundständigen Studiengängen keinen fest vorgeschriebenen Befragungszeitraum für die Lehrveranstaltungsevaluation. Jedoch wird der Zeitpunkt der Befragung so gelegt, dass es den Lehrenden und den Studierenden ermöglicht wird, noch im Veranstaltungsverlauf ein Feedback geben zu können. Die Erhebungen durch die Studierenden erfolgen als „klassische“ Classroom-Befragungen im Paper-Pencil-Format. Inhaltlich finden alle, den Lernprozess beeinflussenden, Aspekte wie Ausstattung, Support, Gruppenverhalten, Störgrößen, Workload etc. Berücksichtigung. Unmittelbar nach der Auswertung erhält der Dozent das Ergebnis als PDF-Datei. Auf Grundlage der Ergebnisse führen die Lehrenden mit den Studierenden ein sogenanntes Rückkopplungsgespräch, worin eventuelle Änderungen, Verbesserungen und auch positive Aspekte besprochen werden.

Bei den Studiengängen des IWW werden alle Lehrveranstaltungen jedes Semester evaluiert. Die Studiengangsleitungen können im Bedarfsfall die Einzelergebnisse der Lehrenden einsehen. Bei Unstimmigkeiten finden Gespräche statt, um mögliche Problemlösungsvorschläge auszuarbeiten.

Im Studiengang „**Management und Führung**“ wurde in der Mitte des Studiums des ersten Jahrgangs ein moderierter Feedbackabend in Anwesenheit der Studiengangsleitung, des Stellvertreters und einer Mitarbeiterin des IWW angeboten. In Kleingruppen sollten die Studierenden vorbereitete Tischzeitungen mit schriftlichen Kommentaren versehen. Dabei standen die Themen Inhalte und didaktisches Konzept, Dozent sowie Organisation im Vordergrund. Die Niederschriften wurden von der Moderation vorgestellt und Verständnisfragen gestellt. Im Nachgang wurden die Rückmeldungen in einer Kleingruppe aus Studiengangsleitung und

IWW diskutiert und wo notwendig Verbesserungsbedarf abgeleitet und Anpassungsmaßnahmen initiiert. Je Kurs wurden „Vertrauensstudierende“ benannt, die kurzfristige Informationen über WhatsApp an die Gruppe weitergeben können.

Im Studiengang „**Sicherheitsmanagement**“ werden regelmäßig Feedbacktreffen mit den Studierenden angeboten, die meistens zu Beginn des Semesters im Anschluss an eine Vorlesung stattfinden und nach demselben Prinzip durchgeführt werden.

Um ein möglichst breites und vollständiges Bild über die Lehrsituation an der htw saar zu erhalten, will das Qualitätsmanagement-Team in naher Zukunft Befragungen des Lehrpersonals durchführen. Mithilfe dieser Befragungen sollen Erkenntnisse zur Weiterentwicklung der Lehre insgesamt und zur Qualifikation des Lehrpersonals gewonnen werden. Geplant ist alle Befragungen hochschulweit mit einheitlichen Instrumenten (Online-Fragebögen) zu realisieren, was bedeutet, dass bei Studierenden und Lehrenden zu einem ganz überwiegenden Teil in identischer Form die gleichen Daten erhoben werden. Die Ergebnisse werden sowohl dem Dekan, der Studiengangs- als auch der Hochschulleitung übermittelt. Ausgewählten Daten werden für statistische Auswertungen, die sich von der Hochschulebene bis hin zur Studiengangsebene erstrecken, herangezogen.

Das Saarländische Hochschulgesetz (SHSG) bietet keine rechtliche Grundlage, um ehemalige Studierenden zu kontaktieren. Mangels einer Rechtsbeziehung zwischen Hochschule und Student nach der Exmatrikulation, ist die Verwendung jeglicher Kontaktdaten für hochschulinterne Zwecke untersagt. Um dennoch die im Rahmen der Qualitätssicherung von Studium und Lehre geplanten Absolventen- und Alumnibefragungen durchführen zu können, ist die htw saar daher auf die schriftliche Einwilligung der betreffenden Personen angewiesen. Zu diesem Zweck wurde in Absprache mit dem Datenschutzbeauftragten der Hochschule und des Saarlands ein Formblatt zur hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement erstellt, das seit dem WS 2014/15 bei der Immatrikulation ausgegeben wird. Die Einwilligungserklärungen werden derzeit beim Prüfungsamt erfasst.

Des Weiteren erhalten alle Studierenden bei der Exmatrikulation einen Kurzfragebogen, welcher vom Prüfungsamt an die Studierenden weitergeleitet wird, gesplittet nach Studierenden, die ihr Studium abgeschlossen haben und Studierenden, die ihr Studium aus unterschiedlichen Gründen abgebrochen haben.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Allerdings ist aus Sicht der Gutachter die Rückkopplung der Erhebung zum Workload noch nicht ausreichend nachvollziehbar gestaltet. Die Erhebung zum Zeitaufwand wird teilweise zu einem Zeitpunkt durchgeführt, an dem die Studierenden noch nicht mit der Prüfungsvorbereitung begonnen haben. Die Gutachter empfehlen daher, regelmäßige Gesprächsrunden zur Verbesserung der Studiengänge durchzuführen. Evaluationsergebnisse, insbesondere Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, sollten noch stärker systematisch berücksichtigt werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Hochschule des Saarlandes htw saar, Standort Campus Rothenbühl

Master-Studiengänge: Sicherheitsmanagement (M.A.); Management und Führung (M.A.)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	X		
2. Zulassung			
2.1 Zulassungsbedingungen	X		
2.2 Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3. Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2 Strukturelle Umsetzung			
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung	x	Auflage ^(M&F)	
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung	x (MF)	Auflage SM	
3.2.3 Studierbarkeit	X		
3.3 Didaktisches Konzept	X		
4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1 Personal			
4.1.1 Lehrpersonal	X		
4.1.2 Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3 Verwaltungspersonal	X		
4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)		Auflage	
4.3 Sachausstattung			
4.3.1 Unterrichtsräume	X		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		
4.4 Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	x		
5. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		